

d'Abélard (Maurice de Waleffe). Die Darstellung ist gründlich und nicht ohne wissenschaftlichen und bibliographischen Apparat. — Größeres wissenschaftliches Interesse beansprucht eine von der Buchhandlung Bernard Grasset unternommene Sammlung von Monographien über zeitgemäße Fragen, vom Verleger als »Milieustudien« charakterisiert. Sie erscheint unter dem Titel »Les Etudes Contemporaines« zehnmal jährlich in Bänden von 150—225 Seiten im bekannten Romanformat, à Band 2 Frs. Die ersten Bände sind von dem bekannten Literaturhistoriker und Akademiker Emile Faguet (Le culte de l'incompétence) und von Leguay (La Sorbonne contemporaine).

La Documentation politique et sociale mit dem Untertitel »Recueil mensuel de faits et renseignements Français et étrangers« betitelt sich eine recht brauchbare neue Monatschrift aus dem Verlage von Henry Paulin & Cie. (à Hest in 8°. 1 Fr., Abonn. 10 Frs., Ausland 12 Frs.). Sie bringt dokumentarische Beiträge zu den politischen und sozialen Tagesfragen: Abdrucke von Parteiprogrammen, Auszüge aus Parlamentsreden, Statistiken aus allen Gebieten des menschlichen Schaffens, Übersichten über die Tätigkeit der öffentlichen Dienste, der Parlamente, Akademien, Institute, die Texte der neuen Gesetze und Verordnungen, interessante Rechtsprechungen, Zeitungs-Ausschnitte usw. Das Programm ist sehr reichhaltig und die Aufgabe der Herausgeber sehr weit gefaßt, wie wir beispielsweise aus dem Inhalt des zweiten Heftes ersehen können: Wahlreform, Agrarfrage, Schulneutralität, Der Ouenza (Algerien) und seine volkswirtschaftliche Bedeutung, Die Transportdienste, Die politischen Parteien, Syndikate, Hilfsgenossenschaften, Politische Verbände, Gerichtliche Liquidatoren, die Politik im Auslande (nach Ländern geordnet) usw. — Literarische, ästhetische, philosophische, soziale Fragen behandelt die im 4. Jahrgang stehende, frühere »Renaissance du Beau«, die jetzt als »Renaissance contemporaine« zweimal monatlich in Oktav-Heften zu 36 Seiten erscheint. (à Hest 45 Cts, Abonnementspreis 8 Frs., Ausland 10 Frs. Paris, 41 rue Monge.) — Als einzige neue pädagogische Publikation haben wir die dem katholischen Volksschulunterricht dienende Wochenschrift »L'Ecole, Revue d'enseignement primaire et primaire supérieur« zu vermelden, die seit Februar im bekannten Verlage von Poussielgue (Librairie générale catholique) erscheint und vom Abbé Audollent, Direktor des freien Unterrichts in der Diözese Paris, redigiert wird. (Abonnementspreis 8 bzw. 10 Frs.) Der Inhalt, zweispaltig gesetzt, ist sehr vielseitig und beschäftigt sich mit dem Lehrstoff der Volks- und Mittelschule und mit allgemeinen pädagogischen Fragen. Der Bücherkritik und Zeitschriftenrundschau ist ein großer Platz eingeräumt.

Der literarischen Kritik dient auch die in Nordfrankreich herausgegebene, von P. Bethielleux in Paris verlegte Monatschrift »Romans - Revue«, Guide de Lectures. (8°, à Hest 75 Cts., Abonnement 8 Frs., Ausland 10 Frs.) Der Herausgeber Louis Bethléem und die Mitarbeiter rekrutieren sich in klerikalen, bzw. streng katholischen Kreisen; sie wollen eine Art literarischer Prophylaxis ausüben und das katholische Lesepublikum vor schlechten Büchern warnen. Es dürfte dies ein vom katholischen Standpunkte ganz verdienstliches Unternehmen sein, dem auch anders Denkende ihre Billigung da nicht versagen können, wo die Revue gegen den Schmutz in der Literatur, gegen die leichten Romane, die Ehebruchs-dramen, gegen die verderblichen illustrierten Volksausgaben, gegen den Schwindel im Annoncenwesen ankämpfen. Die Kritiken scheinen aufrichtig und begründet; ihre Vielseitigkeit ist hervorzuheben. Die ersten Nummern des 3. Jahrgangs 1910 behandelnd folgende Themata: Der Moderoman und der andere — Die wissenschaftlichen Bücher — Die populären

Sammlungen: Modern Bibliothèque — Bücher über Moral und Pädagogik — Annoncen — Geographiewerke — Schlechte Geschichtslehrbücher — Geschichtswerke über die protestantische Reformation in Frankreich — Die Tageszeitungen (Artikelserie über die großen französischen Zeitungen, bereits über 30 Artikel erschienen) — Neue Romane und Theaterstücke. Daß alle diejenigen Bücher schlecht wegkommen, die die Lehren der katholischen Kirche anzweifeln und sich in Politik, Geschichte, Naturwissenschaften von der Autorität der letzteren emanzipiert haben, ist selbstverständlich; jedenfalls aber leistet die Zeitschrift in ihrem Sinne gute Arbeit und ist als literarischer Berater für Katholiken und katholische Buchhandlungen sehr empfehlenswert. (Schluß folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Incunabeln und andere Seltenheiten. — Die Firma Leo S. Olschki in Florenz pflegt mit besonderem Erfolg das Gebiet der Incunabeln und sonstigen typographischen Seltenheiten, wie sowohl die zahlreichen in den letzten Jahren von ihr veröffentlichten Kataloge, als auch die seit 1899 von Olschki herausgegebene Monatschrift »La Bibliofilia«, Rivista dell' arte antica in libri, stampe, manoscritti, autografi, legature, zur Genüge dartun. Die sehr angesehene »Bibliofilia« berichtet über alle Neuererscheinungen der Bibliographie und Bibliophilie, über die wichtigeren Bücheraktionen und beschäftigt sich in ihren selbständigen Artikeln nicht nur mit Buchkunst und Buchschmuck, sondern auch mit Gegenständen der Philologie, Literatur-, Kunst- und Musikgeschichte usw., soweit solche mit handschriftlichen und gedruckten Büchern des Altertums, des Mittelalters und der Renaissance in Beziehung stehen. Die Firma Olschki hat verschiedene ihrer sorgfältig bearbeiteten Kataloge, die durchgängig große Seltenheiten verzeichnen, vereinigt und in handlichen Bänden herausgegeben, von denen jetzt zwei vorliegen: »Choix de livres anciens rares et curieux« en vente à la librairie Leo S. Olschki à Florence. Ie partie, A—Incunabula, IIe partie, Incunabula—Liturgie (976 pp.), 1907—1910. Toile 35 Frs. Diese reich illustrierten Bände bringen die genaue Beschreibung und Kollation von 3343 durchgängig sehr seltenen und kostbaren Drucken und Manuskripten und werden sicher Aufnahme in der Handbibliothek vieler Bibliophilen, Bibliographen und Antiquare finden. Ebenso werden Bibliotheken und Sammler nicht verfehlen, die ihnen durch sie gebotene Gelegenheit zu benutzen, ihre Sammlungen mit seltenen Werken zu bereichern, die von Tag zu Tag teurer werden und immer schwerer aufzutreiben sind.

Der Inhalt der beiden Olschkischen Kataloge ist unter folgenden Schlagworten angeordnet: Geburtshilfe und Frauenkrankheiten. — Luftschiffahrt. — Alchimie. — Alte Anatomie. — Architektur. — Arithmetik, Rechenbücher. — Dekorative Kunst, Kunstgewerbe. — Kriegswesen. — Astrologie, alte Astronomie, Wahrsagerei. — Schönschreibekunst. — Jagd. — Alte Chirurgie. — Kostüme, Spitzenbücher. — Kryptographie. — Tanz. — Totentänze. — Duell. — Schachspiel. — Embleme. — Reitkunst. — Fechtkunst, Turniere. — Fabelbücher. — Fazetien, Burlesken, Satiren. — Frauen. — Festlichkeiten und Aufzüge. — Gastronomie. — Genealogie und Heraldik. — Geographie, Americana. — Sonnenuhren, Uhrmacherkunst. — Alte französische gotische Drucke. — Gymnastik. — Kräuterbücher, alte Pharmazie. — Höflinge und Leute von Welt. — Hydrotherapie. — Nachfolge Christi. — Pergamentdrucke. — Incunabeln. — Japan und China. — Gartenkunst. — Jesuiten. — Spiele, Heiligenlegende. — Galante Literatur. — Liturgie.

Von den geburtshilflichen Werken ist eine sehr gesuchte Ausgabe des Werkes von Jakob Rueff (1580) mit den Holzschnitten von Jost Amman zu erwähnen, die dem berühmten Arzt und Alchimisten Leonhard Thurneisser gewidmet ist. Die Abteilung Luftschiffahrt nennt drei Kupferstiche mit Aufstiegen Blanchards in Wien 1791. Unter Alchimie finden wir unter anderem eine Schrift des Abu Abdallah Dschabir ibn Hajjan genannt Geber: Geberi philosophi de Alchimia libri tres (1529): Die alte Anatomie enthält Werke von Dürer, Balverde, Vesalius. Die Abteilung Architektur bringt eine ganze Anzahl seltener alter Ausgaben von Vitruvs Architektur. Unter Arithmetik des Olschkischen Auswahlkatalogs I sind verschiedene seltene Rechenbücher von Avianus, Borghi, Lucas de Burgo, Giorgio Chiarini, Jordanus Nemorarius. Unter Kriegskunst finden wir Namen wie G. B. della Valle, S. J. Frontinus, Jos. Furtenbach, Dom. Mora, F. R. Vegetius. Das Schlagwort Astrologie, Astronomie vereinigt eine ziemliche Anzahl großer Seltenheiten, darunter die Flores Albumasaris (1488), die Alphonsinischen Tafeln (1483), das Astrolabium des Johannes Angelus (1488), Georgius